



Das war 2015

Ein Jahresrückblick für KjGler, die Kirchengemeinde St. Michael Ummeln sowie alle Interessierten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das war 2015	
Vorwort	3
Skifreizeit 2014/15	4
Eröffnungsgottesdienst Aktion „Dreikönigssingen“	5
Sternsingen	6
Firmung	7
Kinderkarneval	7
#ShowTime	8
Frühschichten	9
Diözesankonferenz	10
Vorbereitungswochenende der Ferienfreizeit	10
Mairadtour	11
AvO - Elternarbeit	12
Kanufahren	13
Zelten an der Kirche	14
Ferienfreizeit	15
Abschlussfest der Ferienfreizeit	18
KjG hoch fünf	19
Weltkindertag	20
Fahrt nach Taizé	20
Fußballgolf	24
KjGezockt 2.0	26
Adventsmarkt	26
Das ausZeit-Wochenende	28
Neue Messdiener	28
Nachruf Franz Balsfulland	29
Aktionen 2016	30
KjG ist ein Wunder! - Schlusswort	31

**Liebe KJGlerinnen und KJGler,
liebe Freundinnen und Freunde der
KJG Ummeln,
liebe Leserinnen und Leser!**

Wenn wir das aktuelle „Das war 2015“-Heft in den Händen halten, dann merken wir allein schon am Umfang, wie viele tolle Aktionen die KJG St. Michael Ummeln im letzten Jahr veranstaltet hat.

Im vergangenen Jahr gab es vielleicht nicht die großen Attraktionen mit viel Medienaufmerksamkeit wie im Jahr zuvor, dennoch und gerade deshalb sind die vielen kleinen und persönlichen Begegnungen doch so besonders wichtig.

Danke möchte ich den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern sagen für ihr Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer KJG. Es ist nicht selbstverständlich, mit welcher Hingabe sie sich für die KJG und damit für die Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Danke möchte ich den Eltern sagen, dass sie uns ihre Kinder Woche für Woche anvertrauen in den Gruppenstunden, bei Aktionen und der Ferienfreizeit. Das uns entgegengebrachte Vertrauen ermutigt uns und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Danke möchte ich der Gemeinde sagen, die uns immer wieder mit einem guten Wort, einem Gebet oder anderen Zuwendungen über viele Jahre begleitet.

Die gesamte Gemeinde, ob jung oder alt, ob groß oder klein, ist für uns ganz besonders wichtig. Wir wünschen uns, auch weiterhin eine große Rolle zu spielen in dem Gemeindeleben.

Noch sind wir nicht da angekommen, wo das Erzbistum uns hinlenken will. Wir als KJG St. Michael Ummeln machen uns viele Gedanken darüber, wie die Kinder- und Jugendarbeit in Ummeln in den nächsten Jahren aussehen kann. Aber genau dafür benötigen wir jeden Einzelnen und jede Einzelne von Ihnen und euch. Gemeinsam schaffen wir es, dass es die KJG noch viele Jahre geben wird.

Wir freuen uns jedes Mal, wenn wir zu Veranstaltungen einladen und die Gemeinde unserem Aufruf nachgeht und sich beteiligt. Fühlen Sie sich und ihr euch immer von ganzem Herzen eingeladen.

Schauen wir mit Zuversicht auch nach vorne. Viel Neues wird uns neben dem Altbekannten im kommenden Jahr erwarten. Wir möchten weiterhin eine starke KJG St. Michael Ummeln bleiben.

Möge uns Gott für unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen segnen!

Für die KJG St. Michael
Nico Schnittger
Geistliche Leitung



Skifreizeit 2014/15

Vom 27. Dezember 2014 bis 03. Januar 2015 fuhr ein Teil unserer älteren KJGler zur gemeinsamen Skifreizeit in die Schweiz. Das verschneite Örtchen Ernen war erneut Ausgangspunkt für viele atemberaubende Tage auf den Pisten des Skigebiets Aletscharena.

Nach einem kurzen Frühstück ging es jeden Tag per Skibus zum Skigebiet, das eine Vielzahl an Pisten unterschiedlichster Schwierigkeiten aufweist. So konnten unsere Anfänger unter Anleitung der erfahrenen Skifahrer auf dem Anfängerhügel schnell Fortschritte vorweisen und infolgedessen immer größere Teile des Skigebiets erkunden. Mittags traf man sich traditionell am „Tipi“, einer zentral gelegenen Zelt-Bar, um mitgebrachte Lunchpakete zu verzehren und sich mit dem ein oder anderen „Glühli“ (schweizerisch für Glühwein) zu wärmen. Dabei wurde dann die nächste Abfahrt geplant oder auch einfach beschlossen, dass man doch ruhig noch etwas länger in der Sonne liegen könnte.



Im Laufe des Nachmittags kehrten dann alle Skirecken früher oder später in unsere behagliche Unterkunft zurück. Dort erwartete die hungrigen Mäuler jeden Abend ein vom Küchenteam (mit Liebe) zubereitetes Mahl, um gestärkt den anstrengenden Skitag ausklingen lassen zu können.

Am Silvestertag besuchte der Großteil unserer Gruppe eine besinnliche Abendmesse in Ernen, der Rest musste unfreiwillig auf dem (Party-) Berg ausharren, da die Seilbahn ausgerechnet am Silvesterabend technische Probleme hatte. Die Gestrandeten konnten gegen 20 Uhr unter größten Anstrengungen endlich einen Platz in einer kleinen Ersatzgondel ergattern und erlebten dann doch noch ihren ganz persönlichen besinnlichen Silvestermoment. Sobald die Gondel die Bergstation verließ, kehrte Stille ein und ein jeder war froh, alsbald die heimische Skihütte zu erreichen. Als die Gondel darauf im Mondschein über die im Sternenlicht glitzernden Baumwipfel dem festlich erleuchteten Tal entgegenschwebte, begannen die dicht gedrängten Insassen, die französische Weise „Frère Jacques“ im Kanon anzustimmen. Für diejenigen, die in den Genuss kamen, war das ein unbeschreiblich schöner Moment und definitiv die „schönste Gondelfahrt aller Zeiten“.

Die später folgende wilde Silvesterparty mit leckerem Essen, „Dinner for One“ und „Skitaufe“ ging bis in die frühen Morgenstunden und rundete den perfekten Skitag ab.

Wir verbrachten fantastische Tage in den Alpen, die Lust auf eine baldige Fortsetzung des KJG-Skiabenteuers machten. Vielleicht ja schon im nächsten Jahr?

Eröffnungsgottesdienst Aktion „Dreikönigs-singen“ in Paderborn

Genau ein Jahr war es her, seitdem 30 Sternsinger aus Ummeln den Papst in Rom besucht hatten. Am 30.12.14 wurde die deutschlandweite Sternsingeraktion 2015 in Paderborn eröffnet. Ein Tag voll Begegnung, Workshops, Live-Musik und einem Wortgottesdienst erwartete die zwölf Sternsinger aus Ummeln, die sich auf den Weg in die Domstadt gemacht hatten. Zunächst gab es einen Empfang auf dem Rathausplatz, auf dem eine große Bühne aufgebaut worden war. Hier trudelten bis 10.30 Uhr 2.500 Sternsinger aus nahen und weiter entfernten Diözesen ein. Zur Begrüßung spielte die Bielefelder Kinderrockband „Randle“ und sorgte trotz des kühlen Wetters für gute Stimmung mit Hits wie „Der Läuse-Song“, „Omma und Oppa“ oder „Fli fla Fledermaus“. Anschließend eröffnete Erzbischof Hans-Josef Becker als Gastgeber zusammen mit Prälat Krämer vom Kindermissionswerk die diesjährige Aktion unter dem Motto „Segen bringen – Segen sein“. Als Beispielland war in diesem Jahr die Philippinen ausgewählt worden, mit dem Fokus, gesunde Ernährung für Kinder zu



fördern. Zu diesem Thema gab es bis zum Mittagessen unterschiedliche Workshop- und Spielangebote. Nach einer gesunden Stärkung traf man sich erneut auf dem Rathausplatz, von wo die Prozession zum Dom begann. Viele neugierige Einkäufer und Geschäftsinhaber tummelten sich am Rand des Geschehens und fotografierten das einmalige Ereignis. Im Dom angekommen wurden schnell alle Sitzplätze belegt. Aber auch diejenigen, die „nur“ einen Stehplatz ergattert hatten, kamen auf ihre Kosten, denn auf vielen installierten Monitoren konnte man das Geschehen von Nahem mitverfolgen. Erzbischof Becker dankte allen großen und kleinen SternsingerInnen für ihr Engagement. Übrigens: Nach aktuellsten Zahlen beteiligen sich in Deutschland rund 300.000 SternsingerInnen und 75.000 Helfer an der Aktion.



Sternsingen 2015

Nach einem schönen und gutbesuchten Gottesdienst, der erstmalig von der Band „Go together“ musikalisch unterstützt wurde, ging es für die bestens als Könige verkleideten Sternsinger zu einer kurzen Liederprobe. Nach einer wie gewohnt chaotischen Gruppeneinteilung und Verteilung der zuvor geplanten Fahrt-Routen machten sich die rund 55 Sternsinger auf den Weg von Haus zu Haus, um Spenden für das Straßenkinderprojekt Hakuna Matata zu sammeln. Dabei war es ein sehr imposanter Anblick, sieben Sternsingergruppen - jeweils mit Liedermappen, Sternen und Spendendosen ausgestattet - um die Häuser ziehen zu sehen. Bei bester Laune und gutem Wetter konnten wir so eine große Spendensumme, rund 3200€ für Kinder in Not sammeln.



Im Anschluss daran gab es für alle eine leckere Stärkung, um die Energiereserven wieder aufzufüllen. Dies gelang mit ausreichend Spaghetti und leckerer Soße anscheinend so gut, dass die Kinder kurz darauf schon wieder frohen Mutes durch das Gemeindehaus rannten und sich schnell eine ungeduldige Menschentraube bildete, die den sogenannten Süßigkeitenberg plündern wollte. Schließlich konnten alle Sternsinger mit prall gefüllten Tüten voller Leckereien den Weg in ihr kuschelig warmes Zuhause antreten.



Firmung

Am 21. März 2015 empfingen etwa 60 Jugendliche aus Brackwede, Quelle und Ummeln das heilige Sakrament der Firmung in der Herz-Jesu-Kirche in Brackwede. Darunter waren auch 15 KJGler aus St. Michael.

Die Vorbereitung auf diesen besonderen Tag fand in diesem Jahr in zwei Blöcken, dem „Credo-Tag“ und der „Nacht der Versöhnung“ sowie einigen Angeboten des Jugendklosters, statt.

Der „Credo-Tag“ beinhaltete drei Stationen, an denen die Firmbewerber sich in Gruppen Gott, Jesus und dem heiligen Geist näherten. Nach einem gemeinsamen Besuch der Vorabendmesse ließen die Jugendlichen den Abend bei einem kleinen Buffet ausklingen und tauschten sich über Erkenntnisse und Gedanken des Tages aus.

Die „Nacht der Versöhnung“ beinhaltete den Umgang mit Schuld und ihrer Vergebung. Durch mehrere thematische Impulse und Gebete wurden die Firmbewerber dazu angeleitet, über ihr eigenes Handeln als Christ und ihre Sünden nachzudenken, um diese dann aufzuschreiben. Anschließend folgte die Gelegenheit zur Beichte. Abgerundet wurde der Abend schließlich mit einem Lagerfeuer und Stockbrot.

Gespendet wurde das Sakrament der Firmung von Abt Dominikus, der während seiner Predigt sofort einen guten Draht zu den Jugendlichen aufbaute.



Kinderkarneval

Am 15.02.2015 war es endlich soweit! Viel Spaß und Verkleidungsvielfalt versprach unsere Kinderkarneval-Aktion. Am Nachmittag trudelten 14 bunte und gut gelaunte Gestalten im Gemeindezentrum in Ummeln ein, das schon passend geschmückt worden war.



Los ging es mit ein paar Kennenlernspielen, denn viele der Kinder nahmen zum ersten Mal an einer KJG-Aktion teil. Durch die Verkleidung wurde es umso leichter, sich den entsprechenden Namen des Helden oder der Figur zu merken. Natürlich gab es auch eine Vorstellung der Kostüme und einen ausgiebigen Wettbewerb mit vielen kreativen Verkleidungen und zwei glücklichen Siegern. Haufenweise Konfetti und Musik verhalfen dazu, die richtige Stimmung zu erreichen. Im Anschluss wurde reichlich getanzt, wobei die obligatorische Polonaise natürlich nicht fehlen durfte.

Zusammenfassend können wir sagen, dass wir ausgiebig gefeiert und genascht haben und dabei jede Menge Spaß hatten.

In diesem Sinne: Helau und Alaaf!

#ShowTime

Zwar kennen die wenigsten Gruppenkinder heute noch Frank Elstner, dafür sollte allerdings jedem die Sendung „Verstehen Sie Spaß?“ ein Begriff sein.

Genau wie bei „Verstehen Sie Spaß?“ wurden auch in der Vorbereitung auf #ShowTime mit Hilfe von versteckten Kameras und Lockvögeln Gruppenkinder sowie Leiter aufs Glatteis geführt: Von versteckten Tiergeräuschen und einem simulierten Stromausfall über einen Werwolf aus dem Schrank und einen verschlafenen Leiter im Clubraum bis hin zu einem vermeintlichen Anruf des Weihbischofs König aus Paderborn, der die Kinder am Telefon dazu brachte, ihre Lieblings-Kirchenlieder vorzusingen.



Kleine Kameras und versteckte Mikrofone unter den Tischen machten es möglich, das Geschehen bestmöglich festzuhalten. Mit viel zeitlichem Aufwand und der entsprechenden Technik entstanden sehr lustige Videos, die den Zuschauern am 17. März in der Show „#Showtime“ präsentiert wurden. Dafür war der große Saal im Gemeindezentrum kurzerhand zum „Fernsehstudio“ umfunktioniert worden. Nachdem alle 40 Gäste ihre Plätze eingenommen hatten, öffnete sich schon bald der Vorhang und ein unterhaltsamer Abend begann. Die beiden Moderatoren Sabrina und Benedikt begrüßten ihr Pub-

likum zusammen mit ihrem Twitter-Experten Jannis, der sie die gesamte Show über mit Kommentaren aus dem Netz versorgte. Anhand einer Twitterwall konnte auch das Publikum immer auf dem Laufenden bleiben.



Die Show selbst bestand aus verschiedenen Spielen, bei denen zum Beispiel verschiedene Gruppenkinder Tiergeräusche der Leiter erkennen oder diese auf alten Kinderfotos identifizieren mussten. Zwischen den Spielen wurden dann die im Vorfeld aufgenommenen Videos gezeigt. So mancher kam da aus dem Lachen nicht mehr heraus. Gegen Ende wurde dann noch der Witzekönig des Abends gekürt - Patrick Chilvers gewann diesen erbitterten Wettstreit - der sich mit seinem Witz: „Du magst jung sein, aber Jesus Freunde waren Jünger“ den Sieg sichern konnte. Für einen stimmungsvollen Abschluss des Abends sorgte schließlich die Gruppe um Daniel und Sabrina, die einen Tanz einstudiert hatte.



Frühschichten - Und Gott sprach: Wir müssen reden

Unter dem Motto „Und Gott sprach: wir müssen reden!“ und in Begleitung des gleichnamigen Buches von Hans Rath haben wir uns einmal in der Woche auf die Osterzeit vorbereitet. Jeden Mittwoch im März um 6.30 Uhr fand der gemeinsame Impuls mit anschließendem Frühstück statt.

In den Frühschichten begegneten wir Jakob Jakobi, dem Protagonisten des Buches, einem deprimierten geschiedenen Psychologen. Er wiederum lernt in diesem Roman Abel Baumann kennen, der sich ihm als Gott vorstellt. Jakobi ist sich zunächst nicht sicher, ob er einem Geisteskranken oder tatsächlich Gott gegenübersteht. Gemeinsam orientierten wir uns an Fragen, die sich in den Gesprächen zwischen Jakob und Abel Baumann, dem vermeindlichen Gott, ergaben.

So ging es in der ersten Frühschicht darum, wie Gott sich uns zeigt. Im Roman von Hans Rath und in der Bibel konnten wir Gott in unterschiedlichen Gestalten wiederfinden. Das erschien zunächst befremdlich. Und weitere Fragen taten sich auf: Warum kann Gott sich uns nicht in seiner wirklichen Gestalt zeigen? Was ist die wirkliche Gestalt Gottes?

Die zweite Frühschicht drehte sich um den Unterschied zwischen Glauben und Wissen. Da Jakob Jakobi nicht glauben will, dass er mit Abel Baumann wirklich Gott vor sich hat, versucht dieser, Jakobi in einigen Szenen des Buchs seine überirdischen Fähigkeiten zu verdeutlichen. Daraufhin stellten wir uns mit Jakobi die Frage: „Wenn du wirklich Gott bist, warum

lieferst du keinen klaren Beweis dafür?“ In der Meditation war es jedem selbst überlassen, sich damit zusammenhängende Fragen zu stellen: Glaube ich an Gott oder weiß ich, dass es ihn gibt? Brauche ich Beweise dafür, dass es Gott gibt? Hat sich Gott mir schon bewiesen? Und wenn ja, durch was?

In der dritten Frühschicht haben wir uns damit beschäftigt, in welchen Situationen wir uns an Gott erinnern und ihn in Anspruch nehmen. Angelegt an Abel Baumanns Aussage „Was bin ich denn ohne die Menschen, Jakob? Nichts! Ich kann nur etwas bewegen, wenn möglichst viele an mich glauben.“ überlegten wir, in welchen Situationen wir eigentlich an Gott denken.

In der Vorbereitung auf die 4. Frühschicht haben wir darüber diskutiert, über was wir uns konkret mit Gott unterhalten würden, wenn Gott uns auffordern würde, dass wir mal reden müssen: „Und Gott sprach, wir müssen reden“. Aber über welches Thema? Es ergab sich schnell, welches Thema uns momentan stark beschäftigt. Wir sahen in den letzten Jahren viele Umbrüche, und die damit verbundenen Veränderungen machten uns schon so manches Mal zu schaffen. Wir haben immer weniger Messen, immer weniger Leute kommen zu den kirchlichen Angeboten, die Motivation sinkt, selbst mit anzupacken. Und so bekam in dieser Frühschicht jeder die Möglichkeit, zu überlegen, wie wir konkret „anpacken“ können und diese Ideen in der Runde zu teilen.

Diözesankonferenz

Vom 17.05. - 19.05. tagte im Jugendhaus Hardehausen wieder die Diözesankonferenz der KJG, das höchste beschlussfassende Gremium der KJG im Erzbistum Paderborn. Wir reisten mit sechs Teilnehmern an, um eine neue Diözesanleitung und weitere Ämter zu wählen. Weiterhin wurde über die Änderung der KJG-Satzung gesprochen und wir hörten uns verschiedene Berichte zu anstehenden Großveranstaltungen wie KJG hoch 5 an. Ein großes Highlight war die Liveschaltung nach Brasilien. Dort sprachen wir mit den Leuten, die beim Bildungsprojekt Vamos aktiv sind, das die KJG Paderborn unterstützt. Über dieses Livegespräch wurde ein Vertrag unterzeichnet, der das Fundament für die weitere Zusammenarbeit bilden sollte. Am Samstagabend feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst und Sonntagmorgen wurde beschlossen, dass der KJG-Diözesanverband Paderborn sich bemüht, als „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet zu werden.

Vorbereitungswochenende

Die diesjährige Ferienfreizeit konnte nur zu etwas Großartigem werden, da der überwiegende Teil der Leiterrunde sich im Vorfeld zu einem intensiven Vorbereitungstreffen zusammenfand. Dieses wurde vom 24.-26.04. erneut in Kloster Brunnen, unweit der Stadt Sundern, durchgeführt. Nachdem in vorangegangenen Leiterrunden bereits das Thema Wunder festgelegt worden war, ging es beim Vorbereitungswochenende vor allem um die Inhalte der Abendrunden und um die Aufstellung des Tagesplans.

Als Einstieg für die Konzept- und Ideenentwicklung bezüglich der Abendrunden diente das Lied „Wunder“ von Andreas Bourani, welches ebenfalls schon zuvor feststand. Gleichzeitig wurden am ersten Abend mitgebrachte Gegenstände zum Thema Wunder von den einzelnen Leitern vorgestellt, um das anschließende Brainstorming einzuleiten.



Mit diesem Schritt neigte sich der Tag auch schon dem Ende. Am nächsten Morgen wurde nach einem ausgiebigen Frühstück versucht, die am Abend zuvor gesammelten Ideen in einzelne Abendrunden für die Freizeit zu verpacken und eine vernünftige Abfolge zu finden. Gegen Mittag stand das Ergebnis fest und das Essen wurde traditionell in Form von Nudeln von den neuen Leitern zubereitet. Die Zeit nachmittags konnte dann für die Planung des Tagesablaufs genutzt werden. So wurden Spiele, Shows und mögliche Ausflüge ausdiskutiert, auf dem Tagesplan platziert und einzelnen Leitern zur Vorbereitung zugeteilt. Schließlich beendete ein gemeinsames Grillen den Tag. Der Sonntag wurde dann für die Durchführung einer Leiterrunde genutzt, in der hauptsächlich letzte organisatorische Absprachen für die Ferienfreizeit getroffen wurden. Am Mittag ging es dann zufrieden und mit einer weitestgehend vorbereiteten Ferienfreizeit im Gepäck zurück nach Ummeln. Danke an alle Leiter, die dabei waren, für die intensive und schöne Vorbereitungszeit.



Mairadtour

Inzwischen hat sie schon Tradition: unsere Mai-Radtour, bei der wirklich alle älteren KJGler auf ihre Kosten kommen. In diesem Jahr machten sich am frühen Morgen des 1. Mai über 20 radbegeisterte junge Leute auf den Weg, um die schönen Ecken Bielefelds auf dem Drahtesel zu erkunden.



Unser Weg führte uns über Sennestadt bis nach Schloß Holte und zurück nach Ummeln. Auch wenn zu Beginn der Tour einzelne KJGler noch müde vom „Tanz in den Mai“ waren; spätestens nach den ersten Kilometern in flottem Tempo waren die Augenringe verschwunden. Bei trockenem Wetter legten wir zahlreiche Pausen im Grünen ein und ließen uns unsere mitgebrachten Snacks und Getränke schmecken. Manche gönnten sich sogar ein Nickerchen im hohen Gras. Größere Unfälle oder Verletzungen waren nicht zu verzeichnen. Auch die Fahrräder blieben alle heile. Den krönenden Abschluss gab es dann an der Kirche. Im Innenhof wurden bei unterhaltsamen Gesprächen viele Bratwürstchen und Steaks verspeist. Bei einsetzender Dämmerung entzündeten wir dann noch das Lagerfeuer im Garten. So ging ein langer und ereignisreicher Tag langsam zu Ende. Durch den einsetzenden Muskelkater wurden wir noch ein paar Tage später an unsere Radtour erinnert.

AvO - Elternarbeit

Dieses Jahr haben wir mit der Leiterrunde eine Ausbildung vor Ort zum Thema „Elternarbeit“ gemacht, um Möglichkeiten zu erarbeiten, mit denen wir die Eltern besser erreichen können. Die Eltern sind in vielerlei Hinsicht wichtig. Ein guter Kontakt zu den Eltern schafft Vertrauen, welches von enormer Bedeutung ist, wenn die Kinder und Jugendlichen in unserer Obhut sind. Zudem sind gerade bei jüngeren Gruppenkindern die Eltern ein wichtiger Bestandteil, um Aktionen zu bewerben und die Kinder für diese zu begeistern. Auf Basis dieser Erkenntnisse machten wir uns unter Anleitung einer Referentin der KjG Paderborn an die Arbeit.

Nach einem diskussionsreichen Nachmittag wurden das KjG-Abschlussfest, ein Elternabend sowie der Mail-Newsletter in die Wege geleitet. In unserem Newsletter, der in der zweiten Jahreshälfte zum ersten Mal versandt wurde, werden Informationen über bereits stattgefundene Aktionen mitgeteilt und Hinweise auf zukünftige Vorhaben gegeben.



Jeder, der noch nicht angemeldet ist und Interesse hat, kann eine Mail an pfarrleitung@kjg-ummeln.de senden oder sich auf der Homepage www.kjg-ummeln.de anmelden.

Darüber hinaus führten wir einen Elternabend durch, der die Eltern genauer über die Ferienfreizeit informieren sollte und uns darüber, wie unsere Aktionen bei den Eltern ankommen. Unser Abschlussfest war bereits ein großer Erfolg und könnte auch im nächsten Jahr Bestandteil unseres KjG-Sommers werden.



Kanufahren

Am Samstag, den 30. Mai, machte sich die KJG auf den Weg nach Herford zum Kanufahren. Das erste Hindernis, das es zu bewältigen galt und das uns ständig begleitete, war das zugegeben eher regnerische Wetter. Rund 30 KJGler ließen sich jedoch von dem Wetter nicht beeindrucken und nahmen die Kanuherausforderung tapfer an. Unsere Gruppe war bunt gemischt und gefühlt waren dabei alle Altersklassen vertreten.

Nach der Ankunft bekam jeder von uns eine Rettungsweste und ein Paddel vom „Guide“ ausgehändigt. Dann ging es los und wir durften die relativ schweren Kanus die ersten Meter hinunter zur Werre tragen. Dort angekommen, bekamen wir einige fachkundige Anweisungen zu unserer eigenen Sicherheit. Nachdem wir uns auf die vorhandenen Kanus aufgeteilt hatten, stand dem Abenteuer nichts mehr im Wege. Die Route trug den passenden Namen „Die Beschauliche“ und so ging es gemütlich die Werre hinunter. Nach ungefähr der Hälfte der Strecke legten wir



eine Mittagspause ein, denn trotz aller Beschaulichkeit ist Kanufahren ja Sport. Das wurde uns spätestens beim Umtragen der schweren Kanus bewusst.

Das Wetter bedachte uns weiterhin mit bedecktem Himmel und teilweise gingen kleinere Regenschauer nieder. Am Ende hatten wir insgesamt 14 Kilometer zurückgelegt, was eigentlich gar nicht so beschaulich ist. Dabei sind wir alle zumindest auf dem Wasser trocken geblieben. Als wir gerade wieder das Festland erreichten, wurden wir mit einem starken Regenschauer „belohnt“. Insgesamt hatten alle Spaß beim Kanufahren und dürften auch am nächsten Tag noch die Anstrengung dieser tollen Aktion gespürt haben.



Zelten an der Kirche

Dieses Jahr versprach das Zelten an der Kirche eine Premiere mit sich zu bringen: Das Wetter sollte halten. Somit war der Grundstein für eine gemütliche Einstimmung auf die Ferienfreizeit gelegt.



Der bunte Nachmittag mit allerlei verschiedenen Spielen begeisterte die rund 40 KJGler, sie beschäftigten sich über den Nachmittag mit allem, was die Kreativabteilung der KJG zu bieten hatte.



Bei Hockey, Fußball und Lacrosse kam wirklich jeder ins Schwitzen – und Sport macht bekanntlich hungrig. Darauf hatten die Leiter die richtige Antwort und der Grill wurde angeheizt. Nach einem köstlichen Abendmahl ließ das Lagerfeuer nicht lange auf sich warten. Mit Stockbrot und entspannter Lagerfeuermusik konnten alle ein wenig Kraft für das spätere Nachtspiel im Wald tanken.



Ferienfreizeit 2015

Wenn vor der Kirche ein munteres Durcheinander aus zu voll gepackten Koffern, aufgedrehten Kindern und hochmotivierten Gruppenleitern herrscht, dann lässt sich mit Sicherheit feststellen: Das Jahr des KJGlers steht kurz vorm Zenit, denn es geht zur Ferienfreizeit. Nach 2012 sollte Oberursel erneut unser Ziel werden. Unter den 81 Teilnehmern befanden sich neben vielen alten Hasen auch einige, die zum ersten Mal mitkamen. Im Verlauf der Woche wurde davon allerdings immer weniger bemerkt, denn es wurde wohl jeder auf seine Art von dem Zauber der Ferienfreizeit erfasst. Es ist schwer in Worte zu fassen, was genau diesen Zauber ausmacht. Sicherlich ist es ein Mix aus dem bunten Programm, dem Abgeschottetsein von der Außenwelt, der Vertrautheit untereinander und der Gemeinschaft des Glaubens.



Inhaltlich wurde die Ferienfreizeit unter das Motto „Wunder“ gestellt, gemäß dem Song von Andreas Bourani, unserem Freizeitlied. In den einzelnen Abendrunden verschafften wir uns verschiedenen Zugänge zu diesem Thema. So behandelten wir unter anderem das Wunder der Technik, das Wunder der Brotvermehrung, das Wunder der Schöpfung oder unsere persönlichen Wunder. Am Ende blieb bei dem ein oder anderen die Erkenntnis, dass es auch schon ein kleines Wunder ist, bei dieser Freizeitarbeit dabei zu sein.

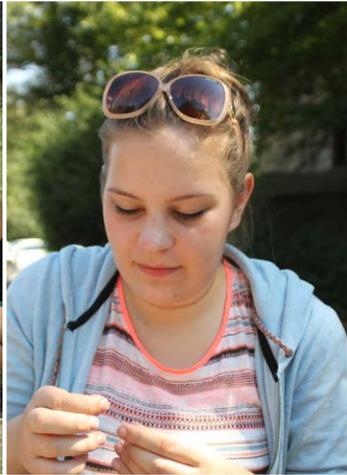
Im Vergleich zu den vorherigen Freizeiten gab es dank des technischen Fortschritts eine Neuerung. So wurden täglich auf einem Blog aktuelle Berichte und Fotos hochgeladen, um daheimgebliebenen Freunden und Familien einen kleinen Einblick in unsere Freizeit zu gewähren. Tatsächlich erfreute sich dieser Blog einer gewissen Beliebtheit, auch wenn man oft bis spät in die Nacht auf ein Update warten musste.

Insgesamt blicken wir alle mit tollen Erinnerungen auf diese besondere Woche im Jahr zurück und sehnen schon das muntere Treiben an der Kirche herbei, wenn es wieder heißt: Auf zur Ferienfreizeit 2016!



Jeden Tag gab es wie in den Jahren zuvor drei Programmpunkte, für deren Vorbereitung die Leiter im Vorfeld keine Mühen und Kreativität gescheut hatten. Neben einigen Klassikern wie den Turnieren, Laufspielen im Wald oder Wasserspielen kamen neue Elemente hinzu. Hier erinnern wir uns gerne an das Superhelden-Cluedo oder die Abschlussabendshow KJG Magazin Royal zurück.





Das Abschlussfest

Das Jahreshighlight der Ferienfreizeit mit einem Abschlussgottesdienst zu krönen, ist schon lange Tradition. In diesem Jahr trafen sich KJGler mit vielen Eltern, Großeltern und Freunden im Anschluss an den Gottesdienst zu einem richtigen Ferienfreizeit-Abschlussfest am 16. August an der Kirche.



An diesem Tag konnten wir uns – nach der Ferienfreizeit endlich wieder in halbwegs ausgeschlafenenem Zustand – wiedertreffen und das Gefühl unserer Ferienfreizeit nochmal aufleben lassen. Im gemeinsam gefeierten Gottesdienst wurden die Gedanken zum Ferienfreizeitmotto „Wunder“ aus unseren Abendrunden auch in die Gemeinde getragen. Außerdem ließ Sebastian mit einer kleinen Ansprache die Freizeit mit all ihren Besonderheiten und Auswirkungen Revue passieren. Schließlich konnten auch Gemeindemitglieder zu der Frage, ob sie an Wunder glauben, Stellung nehmen und Sand in das jeweilige Gefäß (JA, ich glaube an Wunder/ NEIN, ich glaube nicht an Wunder) streuen. Das Ergebnis war eindeutig: Die Gemeindemitglieder schlossen sich unserem Glauben an Wunder an.

Wie jedes Jahr folgte im Anschluss an den Gottesdienst die heißersehnte Präsentation der Freizeitbilder, wo sogar unsere Freizeitprominenz „der kleine Nils“ und „Weihbischof König“ einen Gastauftritt erhielten. Dann ging es zum gemütlichen Beisammensein im Innenhof über, wo alle bei leckeren Würstchen und einem Buffet aus tollen Salatpenden Erlebnisse austauschen und sich auf das kommende Jahr freuen konnten!



KjG hoch fünf

Am 3. Septemberwochenende hat sich eine kleine Gruppe von fröhlichen KjGlern auf den Weg nach Arnberg gemacht, um zusammen ein Wochenende mit coolen Workshops, netten Leuten und schönen Momenten zu verbringen. Gestartet haben wir mit einem wärmenden Lagerfeuer und Stockbrot.



Am nächsten Morgen ging es für 65 KjGlerinnen und KjGler mit viel Kaffee in die gewählten Workshops. Nach dem Motto „KjG hoch 5 - Vielfalt erleben“ kochten einige eifrig exotische Gerichte, andere kletterten waghalsig hohe Kistentürme empor. Kreative Köpfe konnten Graffitis sprühen oder aus alten Dingen neue Werke erschaffen. Abenteuerlustige ließen sich auf einen Überraschungs-Workshop ein.

Den naturnahen Gottesdienst mussten wir leider im kalten Regen verbringen, konnten uns aber anschließend in die Kirche retten. Um den Abend abzurunden, spielten wir die Show „Schlag den Diözesanausschuss“, bei welcher sich jeder aktiv beteiligen konnte.

Bei der anschließenden Disco durfte die Live-Band natürlich nicht fehlen.



Zum Abschluss des Wochenendes gestalteten wir am nächsten Morgen mit kreativen Händchen ein Lied für das Projekt Inter@miga zum Welt-Kindertag. Über dieses Projekt hegt die KjG Paderborn eine Freundschaft nach Brasilien. Insgesamt hatten wir alle ein tolles Wochenende.



Weltkindertag

„Kinder Willkommen“, unter diesem Motto stand der Weltkindertag am 20. September. So fand dieser trotz regnerischen Wetters auch in Bielefeld auf dem Klosterplatz statt. In diesem Jahr gab es dort auch einen Stand der KJG in Kooperation mit dem BDKJ Stadtverband aus Bielefeld vor Ort.

Neben Crêpes und einer kleinen Aktion haben wir mit der „Aktion Rote Hand“ die Aufmerksamkeit der Besucher auf uns zu lenken versucht. Der Weltkindertag soll dazu aufrufen, die Rechte und Bedürfnisse aller Kinder in das Zentrum von Politik und Gesellschaft zu stellen. Jede und jeder, ob groß oder klein, durfte bei uns so seine und ihre rote Hand gestalten.

Damit sollte ein deutliches Signal an die Politik gesendet werden, dass wir den Einsatz von Kindersoldaten auf der ganzen Welt verurteilen. Auch wollten wir damit deutlich zum Ausdruck bringen, dass die deutsche Bundeswehr keine Schulen besuchen soll, um für sich zu werben.

Im Anschluss an die Aktion hat Nico Schnittger die gesammelten Hände an Susanne Oschecker, die Referentin des BdSJ Diözesanverbandes Paderborn, mit der Bitte übergeben, diese an die verantwortlichen Politiker weiterzuleiten.

Der BdSJ Diözesanverband Paderborn sammelt seit Jahren rote Hände und übergibt diese an Politiker, wie zuletzt an Elmar Brok, den Vorsitzenden des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments.

Fahrt nach Taizé

Im Jahr 1940 gründete der 25-jährige Frère Roger im kleinen Dorf Taizé im französischen Burgund eine ökumenische Gemeinschaft von Brüdern, um ein „Gleichnis der Gemeinschaft“ zu verwirklichen. Der Communauté de Taizé gehören heute über 100 Brüder aus 25 Ländern an – einige von Ihnen leben in Brasilien, Kenia oder Bangladesch, um dort mittellose Familien zu unterstützen und Jugendtreffen zu organisieren.



In Taizé kommen jährlich zehntausende Jugendliche aus der ganzen Welt zusammen, um sich in gemeinsamen Gesprächen, Gebeten und Gesängen auf die Suche nach den Quellen des Glaubens und dem Sinn des eigenen Lebens zu machen. „Unsere Berufung als Communauté bringt es mit sich, dass wir nur von unserer Hände Arbeit leben und nichts für uns selbst annehmen, weder Spenden, noch Erbschaften, noch Geschenke. Die Kühnheit, kein Kapital anzulegen, ohne Furcht vor möglicher Armut, verleiht gelassene Kraft.“ (Aus: „Die Quellen von Taizé“)

Zum allerersten Mal machten wir uns am 4. Oktober 2015 mit einer 14-köpfigen Truppe auf den Weg in das etwa 850 km entfernte Taizé. Unsere Gruppe bestand aus 8 Firmlingen der KJG und 6 Leiterinnen und Leitern.

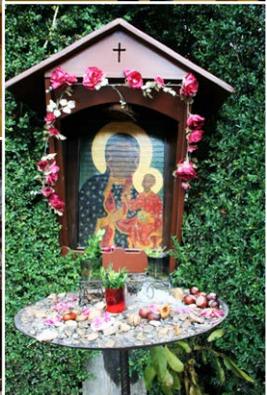


Nach einer langen, aber unbeschwernten Fahrt erhielten wir zunächst eine kurze Einführung über den Tagesablauf in Taizé: 08:15 Uhr Morgengebet, anschließend Frühstück, 10:00 Uhr Bibeinführung und Kleingruppengespräche, 12:20 Uhr Mittagsgebet, 15:00 Uhr Arbeiten oder Gruppengespräche, 19:00 Uhr Abendessen, 20:30 Uhr Abendgebet mit offenem Ende. Außerdem gab es verschiedene Angebote, wie die Teilnahme an thematischen Workshops oder gemeinsames Singen.

Angesichts des recht straffen Programms und der sehr bescheidenen Lebensbedingungen standen wir der kommenden Woche zunächst ein wenig skeptisch gegenüber. Auch das Essen bestand aus einfachen Mahlzeiten wie Nudeln mit Soße oder Reis mit Mais – dazu einen Apfel, etwas Brot und eine Schale mit Wasser. Der Reiseproviant musste also gut eingeteilt werden.

Nach dem ersten Abendgebet in der Kirche blickten wir den nächsten Tagen allerdings schon deutlich positiver entgegen. Die Gebete fanden in einer einzigartigen bewegenden Atmosphäre statt. Gemeinsam mit den Jugendlichen, die allesamt auf dem Boden saßen, beteten die Mönche in Form von meditativen vierstimmigen Gesängen in unterschiedlichen Sprachen zu Gott. Sämtliche Gesänge, egal ob auf Latein, Französisch, Englisch, Deutsch oder in einer anderen Sprache, konnte man schnell auswendig und bekam sie lange nicht mehr aus dem Kopf. Auch die Gestaltung des Altarraumes faszinierte uns sehr.







Die täglichen Bibeleinführungen mit anschließenden Kleingruppengesprächen boten eine gute Möglichkeit, mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen über bestimmte Bibelstellen zu diskutieren und sich über den persönlichen Glauben auszutauschen. Diese teilweise internationalen Kleingruppen blieben ebenso wie die Arbeitsgruppen über die Woche bestehen, sodass Fremde schnell zu Freunden wurden.

Zu den täglichen Arbeiten gehörten unter anderem das Putzen der Sanitäranlagen, das Kochen, die Essensausgabe oder das Abspülen des Geschirrs.

Ein ganz besonderes Highlight war darüber hinaus das Abendgebet in der „Nacht der Lichter“ am letzten Abend. Das Gefühl, mit allen anderen Gottesdienstbesuchern über alle Konfessionen hinweg verbunden zu sein, wurde durch das gemeinsame Singen, Beten und Schweigen sowie das Entzünden von zahllosen Kerzen, die die gesamte Kirche erleuchten ließen, verstärkt.

Nach dieser Woche gemeinschaftlichen Lebens in Bescheidenheit wussten wir all die Dinge, die wir haben, viel besser zu schätzen und gaben uns auch mit weniger zufrieden.

Nach unserer Rückkehr gestalteten wir im Rahmen eines Wortgottesdienstes ein Taizé-Gebet, um auch die Gemeinde an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Allerdings lassen sich die Erlebnisse und Eindrücke aus Taizé nur schwer in Worte fassen. Man muss selbst in Taizé gewesen sein, um die einzigartige Atmosphäre nachvollziehen zu können!

Fußballgolf

„Fußball ist Ding, Dang, Dong. Es gibt nicht nur Ding.“ (Giovanni Trapattoni)

Dieses Zitat des legendären Fußballtrainers G. Trapattoni ist bezeichnend für unseren KjG-Ausflug zur Fußballgolf-Anlage nach Detmold am 24. Oktober 2015. Wie der Name bereits vermuten lässt, handelt es sich beim Fußballgolf um eine Mischung aus Fußball und (Mini-)Golf, wobei man versucht, den Fußball mit möglichst wenigen Schüssen über einen XXL-Minigolfparcours mit diversen Hindernissen in das Ziel zu befördern, welches durch ein Loch markiert wird.



In so manchen Fällen musste es erst „ding, dang, dong“ machen, bevor der Schuss seinen Weg ins Ziel fand. Nicht immer gelang das Einlochen auf diesem anspruchsvollen Parcours daher auf Anhieb. Manchmal konnte man auch verzweifeln, wenn z.B. aus der Entfernung von etwa einem Meter nicht eingelocht wurde. Da dachte man sich im Sinne von Rainer Calmund: „Ich würde am liebsten zu Hause die Rollläden runterlassen, aus der Konservendose essen und mit einem Sack über dem Kopf Feldwege laufen.“



Andere hingegen hielten es mit dem ehemaligen Fußballspieler Klaus Augenthaler und durchliefen den Parcours souverän, ohne jemals zuvor etwas mit Fußballgolf zu tun gehabt zu haben. Denn Augenthaler sagte einst: „Es ist egal, ob man 24 Stunden am Tag arbeitet. Wenn man unter der Woche drei Purzelbäume macht und das Spiel gewinnt, hat man alles richtig gemacht.“

Wie wir gemerkt haben, ist Fußballgolf eine Kombination aus Geschicklichkeit im Fuß, Präzision und etwas Kraft. Wenn die Schusskraft gefehlt hat, hätte man mit den Worten des Fußballreporters Wilfried Mohren kommentieren können: „XY schießt, aber soooo lasch, da müsste man ja eine Stulle hinterherschmeißen, damit der Ball auf dem Weg zum Tor [bzw. Loch] nicht verhungert.“ Legte man jedoch nur brachiale Gewalt in den Ball, konnte es sein, dass sich dieser zu weit vom eigentlichen Spielfeld entfernte, so dass man seinen Fehler nur mit einer hohen Schusszahl kor-

rigieren und den Ball über Umwege ins Ziel schießen konnte. Der ehemalige brasilianische Weltfußballer Pelé hätte uns folgenden Tipp gegeben: „Im Fußballspiel steckt auch Zärtlichkeit. Man muss den Ball so mit den Füßen streicheln, dass er [im Loch landet].“ Fußballgolf ist anspruchsvoll und macht jede Menge Spaß und darum ging es uns! Ich finde, wir haben uns alle sehr ordentlich geschlagen...

„Fußball ist wie Schach. Nur ohne Würfel.“ (Lukas Podolski)



In diesem Sinne bleibt mir nur Folgendes zu sagen: „Ich habe fertig.“ (Giovanni Trapattoni)

KjGezockt 2.0

Wer sich den Artikel zu KjGezockt im „Das war 2014“-Heft anschaut, der kann dort am Ende Folgendes lesen: „Nach dieser gelungenen Aktion sollte ein KjGezockt 2.0 für nächstes Jahr doch geplant werden, oder was meint ihr?“ Das haben wir uns zu Herzen genommen und so luden wir am 14. November wieder herzlich zu dem bunten Spiele- und Spaßabend ein, an dem die elektronischen Unterhaltungsmedien im Vordergrund stehen sollten.

Ab 18 Uhr waren die ersten Gäste vor Ort und fingen damit an, ihre Geräte für die lange Nacht aufzubauen und einzurichten. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Computer und Laptops. Es waren aber auch einige mobile Handhelds dabei. Und die großen Konsolen wie Xbox, Playstation und Wii standen auch schon bereit. Wie im letzten Jahr wurde ein großes FIFA-Turnier veranstaltet. Das hatte dieses Mal nicht nur mehr Teilnehmer, sondern konnte dank des neuen Beamers und der neuen Leinwand der KjG in noch besserer Bildqualität bestaunt werden. Und auch das allseits bekannte Mario Kart sorgte an den Konsolen wieder für Spaß und Spannung.



An den Rechnern wurden derweil Strategiespiel-Klassiker wie Age of Empires oder Stronghold Crusader gezockt. Und wer keinen eigenen Rechner mitgebracht hatte oder keinen Platz mehr vor einer der Konsolen fand, der konnte in diesem Jahr auch ganz klassisch und analog seine Gegner in der Brettspielecke besiegen.



Für spielerische Abwechslung war also auf jeden Fall gesorgt. Um sicherzustellen, dass die Spieler fit und konzentriert bleiben, wurde natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Mehrere Familienpizzas und Burger wurden geliefert, um den Hunger zu stillen.

So gestärkt stand einer langen Nacht nichts mehr im Wege und so zockten die meisten bis weit nach Mitternacht, einige sogar beinahe bis zum Morgengrauen.

Adventsmarkt

Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr lud die KjG auch in diesem Jahr wieder zum Adventsmarkt ein. Pünktlich zum ersten Adventssamstag erstrahlte der Innenhof ab 16 Uhr in gemütlichem Kerzenlicht und Jung und Alt konnten in vorweihnachtlicher Stimmung ein warmes Getränk genießen. Neben Glühwein, Kinderpunsch und Kakao gab es ein vielfältiges Angebot an süßen und herzhaften Speisen.



An den schön gestalteten Verkaufsständen boten die Gruppen ihre in den letzten Wochen erstellten Ergebnisse an. Es war gebastelt, gebacken und gebaut worden, sodass die Besucher den Anlass nutzen und ihre ersten Weihnachtsgeschenke kaufen konnten.

Der Erlös des Adventsmarktes, der sich auf 350€ beläuft, kommt den Kindern des Projektes „Hakuna Matata“ in Brasilien zugute.

Wir hoffen, dass es für alle Besucher eine schöne Einstimmung auf die Adventszeit war und freuen uns schon auf das gemütliche Beieinander im nächsten Jahr.



Das ausZeit-Wochenende

„Grenzenlos – Alle. Gemeinsam. Überall.“ – unter diesem Motto versammelten sich am Wochenende des dritten Advents KjGler aus ganz NRW in Kloster Brunnen. Hier wurde schnell klar: Alles kann, nichts muss. Die KjG Paderborn hatte ein vielfältiges Programmangebot vorbereitet, von Andachten über Bastelinspirationen bis hin zu Spaziergängen. Gleichzeitig hatte jeder die Chance, den Alltagstrubel sacken zu lassen und kurz vor Weihnachten zur Ruhe zu kommen.



Zu viert lernten Ummelner KjGler an dem Wochenende viele neue Eindrücke zu schätzen und versuchten so viel aus dem Wochenende mitzunehmen wie nur möglich. Auch aus anderen KjGs konnten wir tolle Ideen und zukünftige Workshopideen sammeln. Alles in allem ein tolles Wochenende, das wir so schnell nicht vergessen werden. Wir kommen wieder!

Neue Messdiener

„Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn...“ „...Der Himmel und Erde erschaffen hat“. So lauten die ersten Worte zum Beginn einer jeden Messe, von denen die Gemeinde nichts mitbekommt. Denn nur die Ministranten und der Priester sprechen diesen Satz in der Sakristei. Das erste Mal ereignete sich dies für die neuen Ministranten am 24. Oktober. Bevor sie diesen Dienst jedoch ausüben konnten, gab es eine intensive Vorbereitung. Ungefähr ab Ostern begannen die Kinder mit dem Messdienerunterricht, der, zum Glück der Gruppenleiter, von Florian und Nico übernommen wurde. Aus ihrem fundierten Wissen lernten die Messdiener-Anwärter, wie genau das mit dem Messdienern eigentlich funktioniert und erhielten darüber hinaus viele weitere spannende Informationen rund um die Kirche. Daraus ergab sich nicht nur das stundenlange Training des gemeinsamen Aufstehens, sondern auch die Besichtigung des Glockenturms und die Anprobe von Talar und Rochett, die in ihrer Kombination das traditionelle Messdienergewand ergeben.

Auch lernten sie in dieser Zeit mal einige Zeit still auf der Stelle zu stehen, welches für gute Messdiener natürlich zu den Grundlagen gehört. Doch auch was über die Grundlagen hinausgeht, wurde erlernt, geübt und vertieft.



So wissen sie heute den Ablauf und den Aufbau des Gottesdienstes sowie die richtigen Momente zu erkennen, in denen sie besondere Aufgaben im Gottesdienst erfüllen sollen. Oft merkt die Gemeinde es nicht einmal, wenn nicht alles ganz so läuft wie bei der Generalprobe. So beschlossen die sechs neuen Ministranten ihre ersten Dienst mit einem „Gelobt sei Jesus Christus“ - „In Ewigkeit, Amen“ nach dem Gottesdienst in der Sakristei. Und wie es die Tradition so will, bekamen die Jungen und Mädchen als Anerkennung für ihr Engagement eine KjG-Kerze überreicht.

Nachruf Franz Balsfulland

Vergelt's Gott und Auf Wiedersehen!

Braucht nicht jede und jeder von uns ein festes Fundament in seinem Leben? Und braucht nicht auch eine KjG ein festes Fundament? Dieses Fundament hat Franz Balsfulland vor vielen Jahrzehnten in Ummeln gelegt.

Er hat nicht auf Sand gebaut und nur geredet, sondern er hat Kinder und Jugendliche begeistert und stark gemacht, für eine gemeinsame Sache einzustehen und mitzuwirken. Unserer KjG hat er sich jahrelang voll Elan und Fürsorge gewidmet und ein Lebenswerk geschaffen.

Ohne unseren Gründervater würden wir heute nicht da stehen, wo wir aktuell stehen. Nicht nur in Ummeln, sondern auch auf Bistumsebene kennt man uns und weiß, wofür wir stehen.

Oft hat er im Hintergrund leise mitgewirkt, hat sich nie in den Mittelpunkt gestellt - denn da standen für ihn immer die Kinder und Jugendlichen. Viele seiner Einstellungen haben wir uns bis heute bewahrt und halten sie aufrecht.

Durch viele Gespräche wissen wir, dass er uns auch nach seiner aktiven Zeit in seinen Gebeten begleitet hat. Und so sollten wir ihn weiter begleiten, im Gedenken an sein Werk.

Wir treten aus dem Schatten
bald in ein helles Licht.

Wir treten durch den Vorhang
vor Gottes Angesicht.

Wir legen ab die Bürde,
das müde Erdenkleid;
Sind fertig mit den Sorgen
und mit dem letzten Leid.

Wir treten aus dem Dunkel
nun in ein helles Licht.

Warum wir's Sterben nennen?
Ich weiß es nicht.

- Dietrich Bonhoeffer, Brief vom Heiligabend 1943



Aktionen 2016

Das Jahr 2016 hält wieder viele bunte Aktionen für euch bereit. Hier eine Auflistung, damit ihr einen Überblick habt und euch auf diese Daten freuen könnt!

27.02.

Mr. X

24.02., 02.03., 09.03., 16.03.

Andachten in der Fastenzeit

09.04.

La-La-La-Lasst euch überraschen

11.06.

Besuch im Auswanderermuseum
(Bremen)

02.07.

Einstimmung auf die Ferienfreizeit

22.07. – 31.07.

Weltjugendtag in Krakau

12. - 19.08.

Ferienfreizeit am Dümmer

27.08.

Besuch Dr. Oetker Welten

28.08.

Abschlussgodi und Abschlussfest der
Ferienfreizeit

17.09.

Maislabyrinth

12.11.

Aktion für Ältere

26.11.

Adventsmarkt

09.12. – 11.12.

ausZeit Wochenende in Kloster Brunnen

Weitere Infos erhaltet ihr jeweils im Vorfeld der Aktionen oder sprecht einfach die Leiterrunde an.



St. Michael Ummeln
www.kjg-ummeln.de



KjG ist ein Wunder!

Wie wir auf unserer Ferienfreizeit im Jahr 2015 erlebt haben, sind Wunder vielerorts anzutreffen.

Große Wunder, kleine Wunder, Wunder, die vielleicht nur uns ganz persönlich betreffen oder eben Wunder, die uns alle mitreißen.

Wer dieses Heft – und damit ein ganzes KjG-Jahr – durchstöbert, der stößt wohl unweigerlich auf viele kleine wunderbare Aktionen, die zusammen ein ganz großes Wunder ergeben. Wie nach jedem Jahr blicken wir auf eine tolle und abwechslungsreiche Zeit zurück, in der wir wieder einmal viel geschafft und gelernt haben.

Das Thema unserer diesjährigen Frühschichten „Und Gott sprach: Wir müssen reden!“ verfolgte uns nicht nur in der Fastenzeit, sondern begleitete uns das ganze Jahr über.

Mit Gott in unserer Mitte waren wir, die Leiterrunde, wieder sehr diskussionsfreudig. Wir planten und reflektierten spaßige Aktionen wie das Kanufahren, das Zelten an der Kirche oder das Fußballgolf und sprachen über und mit Gott, wenn es um die Frühschichten, die Fahrt nach Taizé oder die von uns gehaltenen Wortgottesdienste ging.

Die Arbeit der Leiterrunde war in diesem Jahr aber vor allem durch die vielen Veränderungen des vorangegangenen Jahres geprägt. Wir stellten uns den Herausforderungen und befassten uns mit vermeidlich trockenen Themen, damit die KjG St. Michael Ummeln trotz aller Umschwünge das bleibt, was sie für uns bisher ist: Ein Wunder.

Unser Dank und ein herzliches vergelt's Gott geht an alle Förderer, Spender und Unterstützer, die zu diesem Wunder Jahr für Jahr beitragen.

Ihre/ Eure Leiterrunde



Impressum

Herausgeber: KjG St. Michael Ummeln
Am Depenbrocks Hof 39
33649 Bielefeld

Kontakt:

Telefon: 05 21 - 95 96 12 75
pfarrleitung@kjg-ummeln.de
www.kjg-ummeln.de

Alle Beiträge stellen die Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt. Die Namen der Autoren sind der Redaktion bekannt.

Bielefeld, im Januar 2016

- Persönlicher Filialservice
- Individuelle Beratungstermine
- Termine online vereinbaren
- Service per Telefon
- Service per Online-Chat
- SB-Service
- **Online-/ Mobile-Banking**



Bestens beraten
wannwowie
ich will!

Meine Sparkassenfiliale steck'
ich locker in die Tasche.

Mobile-Banking: Täglich 24 Stunden

www.wannwowie.de

 Sparkasse
Bielefeld